

Der Deutsche Krieg

Politische Flugschriften

Herausgegeben von

Ernst Jäckh

Vierunddreißigstes Heft



Deutsche Verlags-Anstalt
Stuttgart und Berlin 1915

Deutsche Siedlung im Osten

Von

Raimund Friedrich Kaindl

~~9 III~~ ~~9 III~~
~~4009~~ ~~1689~~

1984

Центральная науч.
учебная библиотека



1922
1602⁴

Deutsche Verlags-Anstalt
Stuttgart und Berlin 1915

59

Киевська
УНУБ 1931

ЦЕНТРАЛЬНА НАУКОВА
БІБЛІОТЕКА УДУ
Лис. № 246237.

✓45

K

Auf den folgenden Blättern werden die Ergebnisse meiner „Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern“ und der Verhandlungen auf den vier ersten Tagungen der Karpathendeutschen zusammengefaßt. Dabei finden die durch den großen Krieg herbeigeführten Verhältnisse entsprechende Würdigung.

Was ich mit dieser Schrift bezwecke, ist in den Schlüßworten in einigen Leitsätzen zusammengefaßt. Ich versuche in ihnen zum Ausdruck zu bringen, was nach fast dreißigjähriger Beschäftigung mit der Geschichte der Ostdeutschen und nach langjähriger werktätiger Schutzarbeit meine Überzeugung ist. Vieles konnte, um den festgesetzten Umfang dieser Flugschrift nicht zu überschreiten, nur angedeutet werden.

Wien, Christmonat 1914

Raimund Friedrich Rindl

I

Die mittelalterlichen Deutschsiedelungen in den Karpathen- und Balkanländern. Ihre Bedeutung. — Gründe des Rückganges der mittelalterlichen Ansiedelungen; nachteilige Folgen davon. — Die neuere Ansiedelung im 18. und 19. Jahrhundert; ihr zu geringer Umfang. — Allerlei Hemmnisse. — Das Jahr 1866 und seine Folgen. — Spannung zwischen Reichsdeutschen und Deutschösterreichern. — Die Schwächung der letzteren. — Österreich vermag nicht allein die deutschen Interessen im Osten zu wahren. — Das Deutsche Reich vernachlässigt sie. — Überseepolitik. — Schädliche Folgen.

Seit mehr als tausend Jahren hat sich ein reicher Strom deutscher Ansiedler über die Karpathenländer und bis auf die Balkanhalbinsel ergossen.¹⁾

Die mittelalterlichen Deutschsiedelungen begannen hier mit der Kolonisation des westlichen Ungarns unter Karl dem Großen. Nach kurzer Unterbrechung durch den Einfall der Magyaren, durchflutete, von den einheimischen Fürsten gefördert, ein kräftiges deutsches Leben alle Länder der Stefanskronen; im eigentlichen Ungarn, in Siebenbürgen, in Kroatien und Slawonien entstanden überaus zahlreiche deutsche Ansiedelungen. Von hier drangen sie auch auf die Balkanhalbinsel. Seit dem Anfang des 13. Jahrhunderts begannen sodann über Schlesien deutsche Kolonisten nach Polen, insbesondere in das heutige Galizien zu ziehen. Auch hier fanden sie anfangs Förderung und siedelten sich in den Städten, aber auch in zahlreichen Dörfern an. Über Ungarn und Galizien zogen endlich Deutsche in die Walachei und Moldau, also in die Gebiete des heutigen Rumäniens

¹⁾ Näheres darüber in meiner „Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern“, 3 Bände (Gotha, Fr. Andr. Perthes). Hier findet man die weitere Literatur verzeichnet.